

# Im Alter länger zu Hause wohnen

## *Mit Förderprogrammen der KfW Wohnung altersgerecht umbauen*

Im Alter aus der gewohnten Umgebung in eine betreute Wohnanlage oder in ein Altenheim umzuziehen, kann sich in Deutschland kaum jemand vorstellen: 86 Prozent der heute 50- bis 60-Jährigen wollen möglichst lange selbständig zu Hause leben. Doch die Voraussetzungen dafür fehlen in den meisten Fällen: Gerade fünf Prozent des Wohnraums hierzulande eignen sich zum altersgerechten Wohnen, bescheinigt eine Studie des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW). „Wohnungen und Häuser werden für junge, gesunde Menschen entworfen und gebaut – die wenigsten Architekten und Bewohner denken ans Älterwerden. Wer unvoreingenommen für das Alter plant, kann sich jedoch eine Menge Ärger ersparen“, sagt Hendrikje Schön, vom Architektenbüro Ludorf + Schön + Weissbrod. Denn früher oder später werden Badewannenränder und Treppen zum unüberwindlichen Hindernis, Tür-

schwelen zu Stolperfallen, Händingeschränke in der Küche un- erreichbar. Kleinere Umbauten, wie zusätzliche Griffe im Bad und im Treppenhaus, lassen sich mit wenig Aufwand durchfüh- ren. Doch zu altersgerechtem Wohnen gehört mehr. Schwellen an Balkon- oder Terrassentüren verschwinden, indem Türen mit Magnetsichtung eingesetzt wer- den; Fenstergriffe werden für Rollstuhlfahrer erreichbar, wenn sie unten am Rahmen angebracht sind. Elektrische Antriebe erleichtern die Bedienung der Rol- läden; Treppenlifte machen Obergeschoss und Keller für Gehbehinderte zugänglich; das Bad bekommt eine Sitzdusche und die Küche niedrige, für Roll- stuhlfahrer nutzbare Arbeitsplat- ten, Schränke und Geräte. Hilfe zur Finanzierung gibt es vom Bund: Die Kreditanstalt für Wie- deraufbau (KfW) hat gleich zwei Fördermaßnahmen für Umbau- ten zwecks Barrierefreiheit im Programm. Seit April 2009 kön- nen je Wohneinheit Kredite bis

zu 50 000 Euro in Anspruch ge- nommen werden, ab einem effek- tiven Zinssatz von 1,61 Prozent. Die Laufzeit beträgt bis zu 30 Jahre. Wer seine Einliegerwoh- nung im Einfamilienhaus gleich mit sanieren will, kann sogar 100 000 Euro bekommen, denn sie zählt als eigenständige Wohnein- heit.

Statt eines Kredits kann auch eine Förderung beantragt wer- den. Wer 6000 bis 50 000 Euro in den altersgerechten Ausbau in- vestiert, erhält von der KfW da- für fünf Prozent Zuschuss – also 300 bis maximal 2500 Euro. Egal ob Kredit oder Zuschuss: Beide Programme sind frei mit anderen KfW-Fördermaßnahmen kombi- nierbar. Wer sein Eigenheim also barrierefrei macht, kann es gleichzeitig zum Beispiel günstig mit energiesparender Heiztech- nik ausrüsten.

Weitere Informationen gibt es auch bei Ludorf + Schön + Weissbrod Architekten, 61231 Bad Nauheim, Internet: [www.lswarchitekten.de](http://www.lswarchitekten.de)